Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

Aufklärung zur Grippe-Impfung
InfluvacTri® 2026/27

InfluvacTri® ist ein inaktivierter Grippe Impfstoff für Erwachsene und Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensmonat

Die Grippe ist eine der bedeutendsten Infektionskrankheiten überhaupt und hat bereits Millionen Menschen das Leben gekostet. Auch in Österreich beobachten wir fast jedes Jahr in den Wintermonaten eine erhöhte Aktivität des Influenzavirus und als direkte Auswirkung dieser Aktivität entsteht das Phänomen der sogenannten Übersterblichkeit.
Bei der echten Grippe / Influenza, handelt es sich um eine durch Viren hervorgerufene schwere Allgemeinerkrankung, welche mit hohem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Kreislaufschwäche einhergeht. Durch die massive Herz-Kreislauf-Belastung kann die Grippe zu einem lebensbedrohlichen Zustand werden. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfchen (Sprechen, Husten oder Niesen). Innerhalb von 1-3 Tagen bricht die Erkrankung aus. Durch die leichte Übertragbarkeit und die kurze Ansteckungszeit breitet sich das Virus sehr schnell aus und kann rasch zu Epidemien führen.
Eine wirksame medikamentöse Behandlung ist nur unmittelbar nach Beginn der Erkrankung möglich.
Die Grippeimpfung ist die wirksamste Maßnahme, sich vor einer Grippe zu schützen.
Die jährliche Impfung ist allen Personen, die sich vor dieser Erkrankung schützen wollen, anzuraten. Der Impfschutz tritt im Allgemeinen 2-3 Wochen nach Verabreichung ein und hält 6-12 Monate an.

InfluvacTri® kann in allen Stadien der Schwangerschaft und während der Stillzeit verabreicht werden.

Ist Ihr Kind **jünger als 9 Jahre und noch nie gegen Grippe geimpft** worden, sollte **frühestens 4 Wochen eine zweite Dosis** verabreicht werden.

Nebenwirkungen:
Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten.
Im Allgemeinen klingen diese Nebenwirkungen innerhalb von 1 bis 3 Tagen ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke oder unten nicht angeführte Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes auch uns davon Mitteilung zu machen.

Erwachsene und ältere Patienten:
- **Sehr häufig**: kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen:
  - Kopfschmerzen -> Bei älteren Patienten (61 Jahren oder älter) häufig berichtet.
  - Müdigkeit
  - lokale Reaktionen: Schmerzen an der Injektionsstelle
- **Häufig:** kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen:
  - Schwitzen
  - Muskelschmerzen (Myalgie), Gelenkschmerzen (Arthralgie)
  - allgemeines Unwohlsein (Malaise), Schüttelfrost
  - lokale Reaktionen: Rötung, Schwellung, blau/schwarze Verfärbung der Haut (Ekchymose), Verhärtung der Haut (Induration) rund um die Injektionsstelle.
- **Gelegentlich**: kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen:
  - Fieber

Nebenwirkungen, die bei Kindern im Alter von 6 Jahren bis 17 Jahren auftraten:
- **Sehr häufig**: kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen:
  - Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen,
  - Muskelschmerzen (Myalgie), Müdigkeit, allgemeines Unwohlsein (Malaise), Schwitzen
  - Schmerzen/Rötung/Schwellung oder Verhärtung an der Injektionsstelle

- **Häufig**: kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen:
  - Schwitzen, Gelenkschmerzen (Arthralgie), Fieber, Schüttelfrost
  - lokale Reaktion: Blutergüsse (Ekchymose)

Nebenwirkungen, die bei Kindern im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren auftraten:
Sehr häufig: kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen:
Schläfrigkeit, Schwitzen
Durchfall, Erbrechen
Appetitverlust
Reizbarkeit

Fieber
lokale Reaktionen: Schmerzen im Bereich der Impfstelle, Rötung, Schwellung, Verhärtung der Haut (Induration) rund um die Injektionsstelle
Häufig: kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen:
Schwitzen
Durchfall, Erbrechen
Fieber
lokale Reaktion: Blutergüsse (Ekchymose), Schwellung, Verhärtung

Bei allen Altersgruppen traten die meisten Nebenwirkungen in der Regel innerhalb der ersten 3 Tage nach der Impfung auf und klangen innerhalb von 1 bis 3 Tagen spontan ab. Die Intensität dieser Reaktionen war im Allgemeinen mild.

Neben den oben genannten Nebenwirkungen traten vereinzelt bei der Anwendung des trivalenten Influenzaimpfstoffs InfluvacTri® folgende Nebenwirkungen auf:
Häufigkeit nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:
- Hautreaktionen, die sich im gesamten Körper ausbreiten können, einschließlich Hautjuckreiz (Pruritus, Urtikaria), Hautausschlag
- Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitis), die zu Hautausschlag und in sehr seltenen Fällen zu vorübergehenden Nierenbeschwerden führen können
- Schmerzen im Ausbreitungsgebiet eines Nervs (Neuralgie), Missempfindungen von Berührung, Schmerzen, Wärme und Kälte (Parästhesie), Krampfanfälle (verbunden mit Fieber), neurologische Erkrankungen, die zu Nackensteife, Verwirrung, Taubheit, Schmerzen und Schwäche der Extremitäten, Gleichgewichtsverlust, Reflexverlust, teilweiser oder vollkommener Lähmung (Paralyse) des Körpers führen können (Encephalomyelitis, Neuritis und Guillain-Barré-Syndrom)
- vorübergehende Verminderung der Blutplättchenzahl (transiente Thrombozytopenie), die zu vermehrten blauen Flecken oder erhöhter Blutungsneigung führen kann; vorübergehende Schwellung der Lymphknoten in Hals, Achselhöhlen oder Leisten (transiente Lymphadenopathie)

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten **schwere allergische Reaktionen** auftreten. Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:
- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel,
- Kreislaufprobleme bis hin zum Schock oder Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls
Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

InfluvacTri darf nicht angewendet werden

- bei einer Allergie gegen Hühnerei (Ovalbumin oder Hühnereiweiß), Formaldehyd, Cetrimoniumbromid, Polysorbat 80, Gentamycin, Kaliumchlorid, Kaliumdihydrogenposphat, Natriummonohydrogen-phosphat-Dihydrat, Natriumchlorid, Calciumchlorid-Dihydrat, Magnesiumchlorid-Hexahydrat
- bei fieberhaften Infekten über 38º
- wenn nach einer früheren Grippeimpfung schwere allergische Reaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps oder neurologische Komplikationen wie Schwäche oder Benommenheit aufgetreten sind.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von InfluvacTri ist erforderlich

Informieren Sie Ihren Arzt:

- bei Schwangerschaft oder Stillzeit
- wenn Sie an einer Immunschwäche leiden bzw. wenn Sie Medikamente wie Cortison oder Medikamente gegen Krebs (Chemotherapie) oder Medikamente, die das Immunsystem beeinflussen, einnehmen
- wenn Sie an einer Erkrankung leiden, die die Blutgerinnung beeinträchtigt
- wenn es vor oder nach einer Nadelinjektion zu einer Ohnmacht gekommen ist

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt ob die Impfung für Sie geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann.

Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:
Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Kopfschmerzen zu berücksichtigen.

Sollten Sie weitere Fragen zur gegenständlichen Impfung haben, nutzen Sie bitte die Möglichkeit eines Gesprächs mit der Impfärztin oder dem Impfarzt.